

# Weinbaufax Franken

LWG Rebschutzdienst  
Weinbauring Franken e.V.

Herausgegeben am

**Donnerstag, 7. August 2025**

## Allgemeine Situation

Der Sommer kommt wieder und die Temperaturen steigen gleich wieder an die 30°C heran. Nächste Woche kann es eventuell sogar noch heißer werden. Es bleibt sehr wahrscheinlich trocken.

Damit sollte die Reifeentwicklung zügiger weitergehen. Die Nachttemperaturen bleiben im Vergleich zum Tag recht kühl, was gut für die Aromenentwicklung ist.

Frühe rote Sorten sind schon gut gefärbt und erste Spätburgunder in frühen Lagen zeigen Farbe. Frühe weiße Sorten werden glasig und weich.

Der Gesundheitszustand der Anlagen ist gut. Verletzungen an den Trauben sollten nun vermieden werden, um Schädlinge nicht anzulocken und mögliche Fäulnis zu vermeiden.

Die Abschlussbehandlung in späten Anlagen sollte in den kommenden Tagen erfolgen, je nach Niederschlagsmenge entsprechend der Befahrbarkeit. Achten Sie unbedingt auf die Einhaltung der Wartezeiten.

## Oidium

Hier und da werden Einzelbeerenbefälle gefunden, die kaum noch zu einem großflächigen Befall an den Trauben führen werden. Nichtsdestotrotz ist in diesen Anlagen Aufmerksamkeit geboten. Ein Befall im jungen Laub ist gut möglich. Je nach Intensität kann dieser in den kommenden Wochen durch den Einsatz von Bikarbonaten unterbunden werden.

Für die Abschlussbehandlung sind Präparate, die im Mehltaufenster verwendet werden, nicht geeignet, da die Bildung von Resistenzen gefördert wird.

Empfohlen werden Azolwirkstoffe z.B. Topas (35 WZ) oder Sarumo (28 WZ)

*Präparate mit der Wirkstoffgruppe G sollten in Summe max. zweimal als Einzelwirkstoff und zweimal als Mischpräparat in der Saison verwendet werden.*

oder die Anwendung von Bikarbonaten (kurative Wirkung, Befall in Geizlaub und -trauben).

Bikarbonate:           Kumar           0,6%  
                          Vitsan           1,0%   *Netzmittel zugeben, z.B. 0,15% Wetcit, 0,2% Cocana*

Neue Versuche zeigen, dass eine geringe Zugabe eines Kupfermittels einen Spätbefall an den Blättern lange hinauszögern kann. Es reichen Reinkupfermengen von bis zu 200 g/ha aus.

Folgende Mengen der Kupfermittel/ha enthalten 200 g/ha Reinkupfer (Wartezeit: 21 Tage):

<b>Mittel</b>	<b>Menge/ha</b>	<b>Mittel</b>	<b>Menge/ha</b>
Cuprozin progress	0,8 l	Coprantol Duo	0,7 l
Funguran progress	0,57 kg	Airone	0,74 l

Hinweis: Kupfer ist nur mit der Indikation *Peronospora* zugelassen.

## Peronospora

Trotz der wiederholten Niederschläge wurden kaum Ölflecke gefunden. Daher reichen, wenn überhaupt nötig, Kontaktfungizide aus. Mittel mit Resistenzgefährdung sollten in den letzten Behandlungen nicht mehr verwendet werden. Aufgrund der Wartezeiten empfehlen sich auch Kupferpräparate. Hierbei reicht die Aufwandmenge s. Empfehlung Oidium.

Präparat (Kenn. Resistenz) I od. kg/10.000m <sup>2</sup> LWG		Wartezeit
Folpan 80 WDG	0,89	35
Folpan 500 SC	1,33	35

## Kirschessigfliege (KEF)

Die Witterung der nächsten Wochen entscheidet, ob sich eine größere Population aufbaut, die auch im Weinbau Schäden erzeugt. Mittlere Temperaturen (18 – 25°) und eine feuchte Witterung kommen der KEF entgegen. Erst ab ca. 60° Oe werden die Beeren für die KEF zur Eiablage interessant.

**Entsprechende Warnungen erfolgen zeitnah.**

Einige Rebschutzwarte, der Weinbauring und die LWG hängen in diesen Tagen Fallen auf, um den Zuflug in die Weinberge zu kontrollieren. Die Fangergebnisse werden im Vitimonitoring gesammelt: <https://www.vitimonitoring.de/> → Detailkarte → Klasse: Fallenfang Schädling; Objekt: Kirschessigfliege

***An dieser Stelle schon einmal: Vielen Dank für Ihre Arbeit, die der gesamten fränkischen Winzerschaft und dem Lebensraum Weinberg durch Einsparung von Behandlungsmitteln zugutekommt.***

Interesse als KEF-Beobachter mitzuhelfen? Dann melden Sie sich beim Amtlichen Rebschutzdienst, LWG: [rebschutz@lwg.bayern.de](mailto:rebschutz@lwg.bayern.de).

**[Hier finden Sie Informationen rund um die KEF \(Fallen, Auszählung,...\)](#)**



Bild: mit einem Kaolinpräparat belegte Beeren

### **Vorbeugende Maßnahmen:**

- Entblätterung der Traubenzone
- Begrünungen kurzhalten (< 20 cm)
- Lockere Traubenstruktur, um ein Aufquetschen in der Reifephase zu vermeiden
- Keine Traubenverletzungen: Pflanzenschutz optimal durchführen (v.a. Oidium, Traubenwickler), Beendigung von Arbeiten in der Traubenzone (z.B. Ertragsregulierung, Traubenteilen, Entblättern) vor dem Weichwerden der Beeren

### **Direkte Maßnahmen**

- Netze: Zur Abhaltung der Tiere und Verhinderung der Eiablage kann die Traubenzone eingenetzt werden. Die Maschenweite des Netzes sollte 0,8x0,8 mm nicht überschreiten.
- repellente Wirkung einer „weißen“ Traubenzone nutzen (Einsatz eines Kaolinpräparats)

### **Achtung Zulassungshinweis:**

***Die Produkte Mospilan SG und Danjiri dürfen ab 18. August gegen die KEF in Reben nicht mehr eingesetzt werden. Für diese Indikation ist die Zulassung entzogen worden.***

## **Schwarzholzkrankheit**

Bis Ende der Flugzeit der Windenglasflügelzikade (Überträger der Phytoplasmen) etwa Mitte August sollten deren Wirtspflanzen wie Brennnessel oder Winde nicht durch Herbizid- oder mechanische Maßnahmen gestört werden, da sonst die Wahrscheinlichkeit der Übertragung der Schwarzholzkrankheit auf die Reben deutlich erhöht wird.

Die Auswertung der Gelbtafeln zeigen aktuell noch immer Flugtätigkeit an.

## **Junganlagen:**

Pflanzenschutzmaßnahmen bis voraussichtlich Ende August durchführen.

## **Hinweis:**

**Bis HEUTE 7. August: Weinbestandsmeldung**